

Terry Bell & Ruth Less

**Machiavelli  
für  
Gutmenschen**

**Satire**

© 2019, Terry Bell

Autor: Terry Bell

Umschlaggestaltung, Illustration: Ruth Less & Terry Bell

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Buchschmiede von  
Dataform Media GmbH, Wien

[www.buchschmiede.com](http://www.buchschmiede.com)

ISBN: 978-3-99093-993-2 (Paperback)

ISBN: 978-3-99093-994-9 (Hardcover)

ISBN: 978-3-99093-995-6 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche zugänglich machen.

## Machiavelli für Gutmenschen

Niccolo Machiavelli wird zu Unrecht als Symbol für zynische Politik (in England sogar als Ausdruck für den Teufel „Old Nick“) bezeichnet. Historiker meinen, seine schärfsten Kritiker hätten seine Methoden dann angewendet. (Bodin, Friedr. d. Große, Religionskrieger, Jesuiten, Päpste) Das stimmt meist nicht – dann wären ihre Handlungen humaner und erfolgreicher gewesen. Auch heutigen Souveränen bietet realistischer Machiavellismus eher Verbesserungsansätze als ihre verlogenen Idyllen oder völlig grundloses Handeln. Machiavelli wird hier deshalb auf heute wichtige Fragen umgelegt, und zwar sowohl für das Volk „Betroffene“, das in echten Demokratien ja der Souverän wäre, als auch für die wirklich Herrschenden „Akteure“ (Wirtschaft, Politik und Organisierte Kriminalität – falls man innerhalb der zweiten Gruppe differenzieren möchte).

Machiavellis *Il Principe* ist auch ein ideales Schulgeschichtsbuch, da er nicht nur Fakten, sondern Handlungsprinzipien und sich daraus ergebende Abläufe und Zusammenhänge zeigt.

Im 1. Teil werden Machiavellis Weisheiten gekürzt durchgegangen und mit neueren Beispielen ergänzt und angepasst. Im 2. Teil werden heute wesentliche Bereiche mit Verbesserungspotential und Lösungsansätzen geschildert. Bei realen Beispielen werden meist keine Namen genannt, Verbesserung wäre wichtiger als Bestrafung. Außerdem sollen auch angesehene Täter das Buch gerne für sich oder als Geschenk für ihre Komplizen kaufen, um mit dem Finger auf andere zu zeigen, die dann auch das Buch kaufen müssen.

## VORWORT

(Die Lage der Dinge- Warum Machiavellismus eine Menschen- und Umweltfreundliche Verbesserung wäre:)

Kant sagt, man soll Mördern auf Opfersuche die Wahrheit sagen. Angesichts inakzeptabler Ergebnisse solcher Phantasten kann man Fehlersuchzeit einsparen, den Schwachsinn gleich verwerfen, und auf in der Praxis bewährte, realitätsnähere Historiker und Humanisten wie Machiavelli bauen. Der Urteilsunfähigkeit der Menschen entsprechend ist Kant beliebter – es wurde sogar eine Wurst nach ihm benannt! Wer trotz als falsch erkannter End- oder Anfangspunkte lange in hochtrabenden Theorien nach Fehlern sucht, hat dann weder Zeit noch Nerven für tiefe Pläne und Handlungen. In fast allen Bereichen und Tätigkeiten nützen wir nur 10% unseres Potentials bzw. vergeuden 90% äußerer und innerer Ressourcen. Wertlose Ergebnisse (lt. Obama “riesige“ : Die Welt soll sich nur um 1,5° C erwärmen – aber wir tun nichts dafür (21. UN-Klimakonferenz 2016)) wurden von hysterisch jubelnden, weinenden, Selfie-machenden Politikern gefeiert. Trotz so offensichtlicher Versager fahren die Akteure noch ganz gut. Nötige Änderungen werden eher von Betroffenen unserer Systeme gehäht. In echten Demokratien könnten Betroffene die Akteure zu Änderungen veranlassen und sie gemeinsam durchführen. Das wäre auch für die Akteure besser, als die Welt an die Wand zu fahren und dafür vielleicht gelyncht zu werden. Für einen guten Plan B würden sie wohl auch auf Geld aus kleinen Katastrophen verzichten.

Man muss sich natürlich bewusst sein, dass Verbesserungen vor allem aus Gesellschaften kommen können, in denen auch Raum für die größten Verschlechterungen ist.

## 1. Teil

Die Kapitel mit den römischen Ziffern im Folgenden entsprechen den gleichnamigen Kapiteln von Machiavellis *Il Principe*. Im Kursivdruck sind neuere Beispiele dazu.

### IL PRINCIPE (Der Fürst) NICCOLO MACHIAVELLI

#### WIDMUNG

Machiavelli bot Lorenzo de Medici demütig sein Bestes: lange Erfahrung. Er wollte damit dessen und sein eigenes Los verbessern.

I) Fürstenherrschaft, II) ererbte, III) gemischte

Er unterschied zwischen freien Gebieten und Fürstenherrschaft ererbt bzw. erworben mit fremden oder eigenen Waffen, Glück oder Tüchtigkeit. (Heute ist auch die Beherrschung von Wirtschaft, Gesellschaft, Recht und öffentlicher Meinung wesentlich. Deshalb verlieren unsere Altparteien!) Machiavelli rät von Aggression und Laster ab, da sich ererbte Herrschaften von beliebten Herren leicht halten lassen. *Heutige Mächtige schaffen Machiavellis Moralwunsch kaum wo.* Bei Neuerwerbungen macht man sich meist Feinde. Er bringt immer historische, fallweise drastische Beispiele. (Bei historischem Detailinteresse bitte ausführlich bei ihm lesen – hier meist nur kurz seine Schlüsse und Meinungen.)

*Machiavelli geht nicht darauf ein, dass man Länder auch aussaugen kann, ohne sie offiziell zu beherrschen. So wurde lange über das mangelnde Angebot kambodschanischer Kunst in den USA geklagt. Nach*

*Bürgerkrieg und Völkermord war dieses Problem schnell gelöst. Auch bei Christies und Sotheby`s wurden viele Khmer-Statuen verkauft. Nach manchen Schätzungen liegt Raubkunst schon auf Platz 2 illegaler Erwerbsquellen (1. Drogen, 3. Waffen. Frauenhandel wird meist unterschätzt). Nach der Immobilienblase (1990er) sattelten viele Investoren darauf um, vernichteten viele historische Informationen (z.B. den Fundkontext (wann, wo, wie wurde etwas gefunden...)) und finanzieren Gruppen wie die IS und Warlords. Nicht alle werden durch lukrativen Handel zum Kapitalismus bekehrt. Mohammed Atta handelte z.B. mit Raubgut aus Afghanistan und wurde dann bei 9/11 Selbstmordpilot. Kriminalarchäologe Müller-Karpe vermutet im National-Geographic 8/16, dass auch Anwälte, Richter und Abgeordnete an dieser Raublobby beteiligt sind. Deshalb sehen sich solche Gruppen oft nicht als kriminell, sondern systembildend oder staatstragend. Sie retten ja Kulturgut aus Kriegsgebieten! Ob man Öl, Tropenholz und seltene Erden als Raubgut und den Nord-Süd-Konflikt als Raubzug sieht, ist Ansichtssache.*

*Nicht rein humanistisch sind folgende Empfehlungen Machiavellis:*

- 1. Das Geschlecht ihres bisherigen Fürsten ist auszulöschen. Eroberte verwöhnen oder vernichten! Für leichte Demütigungen nehmen sie Rache. Dieser Rat ist Mächtigen unangenehm. Sie stützen lieber Systeme, die Millionen Unbeteiligte zu Betroffenen und Opfern machen, anstatt Akteure (wie sich) zu gefährden.*
- 2. Kolonien sind billiger als Besatzungen, Überwachungen. Durch Elektronik wird Überwachung billiger, sogar ein Zusatzgeschäft.*
- 3. Schützlinge nicht enttäuschen, man beraubt sich seiner Bundesgenossen.*

4. Potentielle Gegner weder stärken noch an der Macht beteiligen. *Durch 3 und 4 können Friedliebende in Frieden leben.*
5. Römer entzweien (nicht teilen – wie wir in Geschichte gelernt haben) und sie griffen schnell ein, wenn es nötig war. *England hinterließ nach dem Empire meist geteilte, verfeindete Länder, um einen Fuß in der Tür zu behalten.*
6. Missstände nicht bestehen lassen, nur um Krieg zu vermeiden – er wird nur zum Nachteil und schlechterem Zeitpunkt aufgeschoben. *Leider wird an bestehenden Missständen viel verdient.*
7. Eigene Truppen verwenden. *Die sind meist weniger grausam als Söldner und Hilfstruppen.*

IV) Warum sich Darius Reich nach dem Tod des Eroberers Alexander nicht erhob

Darius Reich war wie das der Türken: Nur ein Mächtiger war da, nach dessen Eliminierung keine Machtkonkurrenz mehr. Frankreich, Griechenland und Spanien hingegen waren schon für die Römer durch viele potentielle Verräter und Adelige leicht eroberbar, aber schwer zu halten. *(Deshalb ist Europa heute viel sicherer. Fast alle wichtigen Stellen sind von Politfreunden, potentiellen bzw. korrupten Verrätern etc. besetzt – wer will so was schon erobern?)*

V) Zuvor freie Besitzungen erhält man sich indem man sich dort ansiedelt, ihnen ihre Gesetze lässt – oder durch Zerstörung und Vertreibung.

*In Afrika werden Ölfördereinrichtungen oft so umweltzerstörend gebaut und betrieben, dass sich die Bevölkerung von selbst verzieht. Verschiedene Gruppen kämpfen dann im Niemandsland gegeneinander und man hat seine Ruhe. Das dient aber nur der Ausbeutung,*

*nicht echter Herrschaft. Aber für Untertanen wäre man verantwortlich – für Ausgebeutete nicht.*

VI) Durch eigene Waffen und Tüchtigkeit Erworbenes  
Neuerer haben alle Profiteure der alten Ordnung gegen sich. Nur bewaffnete Propheten haben gesiegt. Dem Tüchtigen reicht an Glück die Gelegenheit. *Wenn man aus Angst fremde Waffen kauft, wird der Verkäufer trachten, Angst und Unruhe zu erhalten oder zu stiften um den Bedarf (oder das Bedarfsgefühl) zu erhalten. Der größte Waffenlieferer hat auch die entsprechenden Geheimdienste dafür.*

VII) Erwerb durch fremde Waffen und Glück  
Da wollen die Steigbügelhalter viel Dank oder verraten (auch) den neuen Herrscher. Deshalb schnell genug Macht erwerben, um bestehen zu können. *Damals waren fremde Kämpfer gemeint, heute mehr die Waffenwirtschaft. Wenn man nicht ihr Kunde bleibt, liefern sie an potentielle Nachfolger.*

VIII) Durch Verbrechen  
Zur Sicherung nötige Grausamkeiten mit einem Schlag durchführen, dann – wenn möglich – in Wohltaten umwandeln. Wohltaten hingegen nach und nach erweisen, damit sie besser wahrgenommen werden.  
Konsequent, nicht fremdbeeinflusst, wirken und handeln, das erhält den Handlungsspielraum.  
Machiavelli beschreibt, wie Agathokles Fürst von Syrakus und Oliverotto Fürst von Fermo wurde. Beide schafften das durch Ermordung ihrer Freunde und Mitbürger. Oliverotto ließ sich seinerseits schon ein Jahr später von Cesare Borgia täuschen und erdrosseln.



*Stalin und Hitler zeigten, dass auch die Tötung vieler Unschuldiger „Respekt“ und Ruhe schafft. Das wirft die Frage nach passivem Widerstand („warum habt ihr nicht“ in WKII“..)auf. Gandhi war ja sehr erfolgreich damit . Harriet Rubin schreibt über weibliche Machiavella-Fürstinnen-Taktik:“Die Legende sagt, dass Sun Tsu, als er für eine Reihe von großartigen Siegen gefeiert wurde, damit prahlte, dass es niemanden gäbe, aus dem er nicht einen hervorragenden Soldaten machen könne. „Niemanden?“ fragte der Herrscher, „nicht einmal meine wunderschönen Konkubinen?“ „nicht einmal sie“ beharrte Sun Tsu. Also versammelte Sun Tsu am nächsten Morgen die zwölf Frauen im Hof des königlichen Schlosses und begann, ihnen die Grundregeln des Marschierens beizubringen. Er reihte sie auf und bellte seine Befehle. Die Konkubinen fanden es lächerlich, wie festgewurzelte Bäume nebeneinander zu stehen und einem Verrückten zu lauschen, der „Hab acht“ brüllte. Sie brachen in Kichern aus. Sie standen auf und gingen umher, wie sie wollten. Nachdem er einen Morgen nicht den kleinsten Erfolg erzielt hatte, erschien Sun Tsu vor dem Kaiser und gestand gedemütigt sein Scheitern ein. Er sagte, die Konkubinen seien zu dumm, um die Kunst der Kriegsführung zu erlernen. Er begriff niemals, dass es ihre Fähigkeit war, ihn zu übertreffen, die ihm seine erste und einzige Niederlage eingebracht hatte.“*

*Diese nette Emanzungsgeschichte ist aber unvollständig zitiert: Nach der Enthauptung von 2 Frauen ging das Exerzieren ganz wunderbar. Man sollte bei passivem Widerstand zumindest das „Wie?“ und „Gegen Wen?“ realistisch überlegen (volle REFA-6W-Checkliste WerWasWieWannWoWarum?)- Liebe Leserinnen-Ihr könnt die Geschichte natürlich auch unvollständig weitergeben- oft geht's ja. Genau genommen verlor Sun Tsu die Wette- zumindest die Enthaupteten wurden keine Soldaten. Vielleicht ist ja auch meine Quelle (Readers Digest- laut SU ein kapitalistisches Propagandablatt) patriarchalisch verfälscht?*

### IX) Von der bürgerlichen Fürstenherrschaft

...dafür muss er sich schlaue mit den Großen (die das Volk immer unterdrücken wollen) und dem Volk gut stellen. Große wollen in seinem Schatten ihrer Machtgier frönen, das Volk von ihm geschützt werden. Machiavelli nennt den Wunsch des Volkes berechtigt und fordert den Fürst auf, sich auf die Seite des Volkes zu stellen. Er soll vom Volk gebraucht werden und sich nicht von der Verwaltung abhängig machen. *Heute sind alle von der Verwaltung abhängig und behindert. Politiker sind heute eher Strohmannen von Konzernen und Lobbys statt auf der Seite des Volkes- Machiavelli war da menschenfreundlicher.*

### X) Starke Fürstenherrschaften

...sind einer Feldschlacht fähig oder so gut verteidigbar wie die deutschen Städte. (Stand 1513)

### XI) Geistliche Fürstenherrschaften

...haben Staaten, die sie nicht verteidigen und Untertanen, die sie nicht regieren müssen.

### XII) Heeres- und Söldnerwesen

Man braucht ein gutes Heer und gute Gesetze. (Die Gesetze übergeht Machiavelli dann, weil diese ohne Heer nichts bringen.) Söldner und Hilfstruppen sind nutzlos, treulos, herrschsüchtig und gefährlich. Im Frieden wirst du von ihnen ausgeplündert und im Krieg vom Feind. Das ist der Grund für den heutigen (1513) Niedergang Italiens.

Tüchtige Söldner sind gefährlich, schlechte unbrauchbar

*Auch die USA schaffen hier nur eine Scheinlösung, wenn sie vor allem Kriegsverbrechen und Folter teilweise an Söldner delegieren, weit weg von daheim. Denn alle gewöhnen sich an Verbrechen: Die Organisatoren in den USA, die eigenen Söldner kommen zurück,*

*und die Fremden wenden die erlernten Methoden selbständig an (Terror etc.).*

Schweizer sind besonders wehrhaft und frei. Die Sforzas (Söldnerführer, dann Herzöge) verrieten ihre Auftraggeber: z.T. nur Scheinkriegsführung, Schonung gegnerischer Söldner,...

XIII) Hilfstruppen, gemischte und eigene Heere

Verlieren Hilfstruppen, bist Du verloren – siegen sie, bist Du ihr Gefangener. Sie nützen ihrem Besitzer und sind so gefährlicher als Söldnerheere. Bei Söldnern ist ihre Feigheit gefährlich, bei Hilfstruppen ihre Tüchtigkeit.

10.000 Türkische Hilfstruppen, die dann nicht mehr weg wollten, waren der Anfang vom Ende Konstantinopels. Schon David bevorzugte die eigenen Waffen. Scheinlösungen können langsam wirkendes Gift enthalten.

Nur wenige erkennen Übel, sobald sie entstehen. Roms Untergang begann mit der Anwerbung von Goten. Ruhm und Macht müssen sich auf eigene Kraft stützen.

*Kurier 1.12.2017: „Die USA trainierte 5000 Kämpfer in der Türkei für 444 Mio. Euro- bald kämpften nur noch 4 oder 5 für die USA (100 Mio. pro Kämpfer!) Der Rest ist in IS und Milizen.“ Da entstehen Gerüchte, die USA wollten von Anfang an nur Unruhe stiften oder Ausbildern Geld zukommen lassen.*

XIV) Was einem Fürst hinsichtlich des Heerwesens obliegt.

Fürsten sollen sich nur auf Kriegskunst konzentrieren.

– handelnd (jagen, Gegenden kennenlernen, beurteilen,...)

–denkend (Geschichte, große Taten und Taten Großer studieren)

Kein Unbewaffneter ist unter bewaffneten Dienern sicher.

XV) Eigenschaften für Lob und Tadel

Da die Welt selten so ist, wie sie sein sollte, muss man – wenn nötig – auch schlecht sein können.

#### XVI) Freigebigkeit und Sparsamkeit

Tugendsame Freigebigkeit wird nicht bekannt, deshalb darf der Ruf der Knausrigkeit ihn nicht kümmern. Am Weg nach oben und auf Feldzügen muss man freigebig wirken, aber nur mit fremden Eigentum.

*Eine billige und risikolose Form dieser Freigebigkeit fand Kissinger mit dem OK zu Putschen, Massakern und Raubzügen in anderen Ländern – gegen spätere bevorzugte Zusammenarbeit mit dem neuen Regime. Dazu braucht man aber ein starkes Land mit fragwürdigen Geheimdiensten.*

*Christopher Hitchens nennt Osttimor, Laos, Zypern, Bangladesch, Kambodscha und Chile als Opfer dieser Handlungen. Z.A. Bhutto schrieb in seiner Todeszelle über ein unmoralisches Angebot Kissingers, dessen Ablehnung bald von dem Putsch gefolgt war. Die USA handelten sich damit einen Pseudoverbündeten (Pakistan) ein, der das eigene Volk schikanierte und US-Hilfen an Terroristen weiter-schob. Wenn man sich dann selbst in die zugelassenen Konflikte gegen den Willen des eigenen Volkes hineinziehen lässt, kann das zu Verlusten (Menschen und Image) wie im Vietnamkrieg führen.*

#### XVII) Grausamkeit und Milde (geliebt oder gefürchtet)

Es ist sicherer, gefürchtet als geliebt zu werden, denn die Menschen sind undankbar, wankelmütig, unaufrichtig, heuchlerisch, furchtsam und habgierig.

Wenn grausame Exempel Missstände verhindern, ist das milder, als sie zuzulassen. Furcht ist nachhaltiger als Dankbarkeit. Eigentum und Frauen der Untertanen respektieren! Bei Feldzügen ist der Ruf der Grausamkeit wichtig. Hannibal war extrem grausam, und in seinem Heer gab es nie Streit. Historiker begriffen den Zusammenhang nie. Aber Hass vermeiden! Das

könnte manches Chaos (Afrika, Naher Osten,...) verhindern, aber Unordnung macht Desaster- und war profiteering (Kriegsprofit) lohnender.

XVIII) Inwieweit Fürsten Wort halten müssen.

Er muss Gesetz (menschlich) und Gewalt (tierisch) nützen können. Achill und andere Fürsten wurden deshalb vom Zentauren Chiron erzogen, der war beides. Milde, treu, aufrichtig und fromm scheinen und sein – aber zum Gegenteil bereit sein. Wortbrüche gut verschleiern!

*Das wird befolgt. Heute sind Gesetze eine Einladung zu Machtmissbrauch und Juristenversorgung. Die Chancen einfacher, armer Menschen gegen Mächtige sind gering.*

XIX) Verachtung und Hass meiden

Unwiderrufliche Urteile abgeben. Römische Kaiser mussten zusätzlich mit der Grausamkeit und Habgier der Soldaten umgehen. Das Volk wollte friedliche, die Soldaten aggressive Herrscher. Fuchs und Löwe sein können. *Heute muss man auch auf die Medien achten- wenn über bestimmte betont präpotente Machtmissbräuche oft berichtet wird, können sogar Minister und Reiche verurteilt werden.*

XX) Festungsbau u.a. Maßnahmen

Herrscher lassen für ihre Sicherheit Festungen bauen oder zerstören. Untertanenentwaffnung – egal ob aus Feigheit oder Vertrauensmangel – erregt Hass und bringt Söldnerabhängigkeit. *Die USA entwaffnen ihr Volk nicht und sind noch recht mächtig. Die Privatwaffen sind aber keine Systembedrohung. Meist bringen sich nur Machtlose gegenseitig oder ihre Familienmitglieder um. Erweiterungsgebiete entwaffnen und verweichlichen. (Ob bei uns noch viele kampffähig wären, ist fraglich.)* Untertanenentzweiung stärkt im Frieden und schwächt im Krieg. Verdächtige

(mit ehemaliger Regierung zufriedene) sind teuer. Nicht wegen guter Festungen (*heute: wegen scheinbar sicherer Institutionen*) den Volkshass ignorieren.

#### XXI) Ansehen gewinnen

Große Unternehmungen beweisen Tatkraft. Untertanen (u. potentielle Gegner) in Spannung halten. Wahrer Freund statt neutral sein – sonst von nirgends Dank. Nicht mit Mächtigeren verbünden, um andere anzugreifen.

*(Diesen Fehler machte England im II. Weltkrieg. Statt Deutschlands Partner zu werden, wurde es Juniorpartner der USA und verlor danach sein Weltreich.)*

Tüchtigkeit fördern und Sicherheit bieten, nicht Steuern und Schikanen einführen. *(Ein typisches Negativbeispiel sind die Schikanen für Wiener Gastwirte: mehrere Umbauten wegen wechselnden Raucherbestimmungen, Schanigartensteuern, teure Registrierkassen, irre Kennzeichnungspflichten, Holzlöffelverbote u.v.a....)* Euro-paweit leiden viele unter Bürokratisierung und Verpflichtung zu schädlichen Geräten (SMART-Meter etc.).

#### XXII) Minister

Man schließt von den Ministern auf den Fürsten.

Es gibt 3 Arten von Ministern: -die alles verstehen, -die erkennen, wer was versteht, -beides nicht

Leute beschäftigen und so belohnen, dass sie jede Änderung fürchten.

*Bei uns geht das leider so weit, dass man auch nötige, einfache Verbesserungen fürchtet und verhindert, sowie Leute mobbt, die welche vorschlagen. Bezüglich Belohnung schlug ein Politiker kürzlich leistungsgemäße Politikerbezahlung vor. Er sagte aber nicht, wovon er dann leben wolle.*

XXIII) Wie Schmeichler zu meiden sind

Die Wahrheit sagen lassen (um die Ehrerbietung zum Fürsten zu erhalten - nur von bestimmten Weisen und nach erfragten Themen) und dann nicht beleidigt sein. Bei Entscheidungen bleiben. Nur Kluge können klug beraten werden. *Heute beweihräuchern sich überbezahlte Funktionäre mit Medienhilfe gegenseitig und glauben den Unsinn dann selbst.*

XXIV) Warum die Fürsten Italiens die Herrschaft verloren haben

Gegenwart beeindruckt mehr als Vergangenheit. Der König v. Neapel, Herzog v. Mailand und andere machten die erwähnten Fehler bei Heer, Volk und Großen. Nicht das Schicksal anklagen, sondern die eigene Feigheit. Bei Windstille mit Sturm rechnen. Nur von sich und seiner Tüchtigkeit abhängig sein.

XXV) Was Fortuna vermag und wie man ihr entgegentreten soll

Der hat Glück, der seine Handlungsweise den Zeitumständen anpasst. Im Zweifelsfall eher stürmisch als besonnen sein, denn Fortuna ist ein Weib.

*Napoleon wischte einst alle Qualifikationen eines Generalsbewerbers vom Tisch: „Sag mir nur eines: Hat er Glück?“*

XXVI) Aufruf an Lorenzo de Medici, Italien von den Barbaren zu befreien. „Alle warten auf einen Retter. Italien würde auch folgen. Es wäre ein gerechter Krieg ... (Machiavelli wird pathetisch)“

Mit Beute – Bestechungs- oder Steuergeld gegenüber Nahestehenden großzügig sein – das machen praktisch alle Regierenden ....*Heute oft mit Ausbeutungs- und sonstigen „Rechten“ ..-das ist umsonst und bringt oft noch was.*

## 2. Teil

Gestärkt durch Machiavellis klare Sicht auf den damals noch recht engen Bereich der Fürstenmacht können wir uns nun mit seinen Denkstrukturen unserer heutigen, komplexeren Situation zuwenden.

Selbst Historiker leugnen nicht, dass Machiavelli das Volk zunehmend an der Macht beteiligen wollte. Vielfach wird er deshalb so verleumdet. Nachdem im Teil 1. erneut gezeigt wurde, was für ein Menschenfreund Machiavelli war, wenden wir uns der heutigen Zeit zu. Da es inzwischen mehr Staatsformen und andere Systeme gibt, denen man ausgeliefert ist, beginne ich mit dem Menschen und streife dabei die Systeme, denen jeder auf seinem Lebensweg begegnet. Dazu kommen Beispiele – vielen vertraut – aber nur selten als systembildend erkannt. Davon werden Möglichkeiten zur System-/ „Welt“ -verbesserung abgeleitet. Manche sind nicht neu oder werden in Nischen schon erfolgreich praktiziert. Die Beispiele kommen meist aus Österreich, Deutschland, Japan und USA. Österreich und Deutschland als unser Kulturraum, Japan auf anderer kultureller Basis aber in Lebensqualitätsrankings -so wie wir- meist Top 10. Die USA ist von ca. 200 Staaten oft auch noch im besten Drittel und der „lauteste“ große Global Player.

Trotz vieler Negativbeispiele soll man sich klar sein – in zwei Drittel der Welt läuft es nicht einmal so gut, oft wegen unseren Eingriffen. Da ist also noch viel Platz nach oben! Bei Verbesserungen sollte man das Gute mehr lieben als das Böse hassen. Sonst wird zuerst einmal viel zerstört – und dann – ja dann hat man eh keine Kraft mehr.

*Alle Chancen werden früher oder später genutzt oder nachhaltig verhindert. (Machiavelli- Der Fürst) Da wir heute erstmals die*



Chance haben, die ganze Welt an die Wand zu fahren, wäre bedachtes Handeln sinnvoll.

Wichtig ist es, wie Machiavelli von der Realität und nicht von offiziellen Wunschbildern oder Modellen auszugehen. Lästiger weise sind die meisten Menschen so gestrickt, dass unangenehme Wahrheiten eher Angststarre, Egoismus, Nationalismus und Verleugnung erzeugen und dann zu weniger nachhaltigem Handeln und Denken führen, als komplette Ahnungslosigkeit. Sollten Sie also Trump für seine gnädige Klimälüge danken? Sollten Sie Vorgesetzte, Politiker, Medien, Ehegatten, Kinder, Eltern und andere, die Sie routinemäßig anlügen – preisen und verehren? (Spüren Sie schon eine Verkrampfung angesichts dieser Wahrheit? Tief durchatmen!) Es gibt bessere Lösungen! Lachen löst Erstarrung und Resignation. Gesunder Humor, ehrliches Lachen und Entscheidungskompetenzverbesserung aus dem Wohlfühlen heraus ist auch angesichts gern verdrängter Selbstverständlichkeiten möglich, wie gute Kabarettisten immer wieder zeigen. Patanjali rät zur reinen Wahrnehmung, aus der wahre Handlungen (nur durch Nichtwissen verzögert) entstehen. Dieser Geisteszustand ist allerdings noch schwerer erreichbar.

*In diesem Teil sind Machiavelli- (und andere) Zitate und Verbesserungsvorschläge kursiv.*

## GEBURT UND MEDIZIN

Beginnen wir mit der Geburt. Die Zeugung macht zwar mehr Spaß, aber dies ist ein historisch-wissenschaftliches Buch. Es war einmal eine Ärztin, in deren apparatearmer Abteilung deutlich mehr Frühchen überlebten und deutlich weniger Folgeschäden hatten, als üblich. Obwohl sie deshalb und wegen Akupressur-Anwendungen etc. angefeindet wurde, war sie für einen einflussreicheren Job und ihr System für eine Ausweitung im Gespräch. Doch dann sollte sie ein apparatengeschädigtes Frühchen auf einem langen Flug begleiten, weil sich das kein anderer zutraute. Das Baby überstand den Flug sehr gut, wurde aber dann wieder Apparatemedizinern übergeben und starb ein paar Wochen später. Unsere lichtvolle Justiz verurteilte die Ärztin entsprechend einiger „unabhängigen“ und teuren Expertisen von Apparatemedizinern. Damit war in diesem Beeich für ein paar Jahre jede Verbesserungsgefahr abgewendet.

Idealistische Jungärzte werden schnell an solche und andere Machtzusammenhänge gewöhnt. Ein typischer Chefarztsatz: „Wir haben Nachtdienst. Sorgen Sie dafür, dass ich nicht gestört werde!“ Bald argumentieren sie systemkonform, wenn sie sich nicht um Patienten kümmern (können): „Ich saß am (langsamen) Computer.“ „Wozu?“ „Ich musste dokumentieren, wie gut ich mich um die Patienten kümmere!“ „Gut, weiter so!“ Wenn so konditionierte Ärzte es dann selbst an die Futtertröge schaffen, sehen sie das natürlich als wohlverdientes Schmerzensgeld.

Durch die übliche Trennung nach der Geburt wird die Mutter-Kind-Prägung gestört. Laut Human Rights in Childbirth erleben 40-50% der Mütter physische und psychische Gewalt bei

der Geburt. ÄrztInnenschuld ist leider noch tabu, Rooming In (keine Trennung) selten.

## VERBESSERUNG

*Wie bei Naturvölkern das Baby sofort bei der Mutter zu lassen ermöglicht Prägung und Mutterliebe statt Depressionen und Miss-handlungen. Der Hirnforscher Raine bestätigt diese Meinung Lied-loffs mit ganz anderer Methodik: Geburtsprobleme kombiniert mit mütterlicher Ablehnung seien von 39 Faktoren die wesentlichste „Saat des Bösen“ und steigern spätere Kriminalität um den Faktor 3 bis 5. Außerdem erzeugen sie messbare Hirnvolumenänderungen in heiklen Bereichen sowie andere Reizverarbeitung laut MRT-Bildern. Eine Anwesenheit von Ochs und Esel bei der Geburt zeigte zumindest bei Leonardo da Vinci und Jesus gute Ergebnisse, waren aber möglicherweise nicht der einzige Einflussfaktor.*

## MEDIZIN & PHARMA

Lipidsenker sind der Hauptbereich der Pharmabranche. Gründe sind offiziell ein paar sehr zweifelhafte Veröffentlichungen, real gewaltige Einnahmen ohne wesentliche Gesundheitsverbesserungen. Kleine Geschenke an Ärzte werden jetzt scharf kontrolliert, Finanzierung großer „Forschungsvorhaben“ für die der kassierende Arzt dann Unmengen Medikamente der Zahlerfirma verschreibt, sind noch üblich, da die Wissenschaft frei bleiben muss. Pharmavertreter beklagen oft, dass für Assistenzärzte oder andere, die noch wirklich etwas tun wollen, kein Forschungsgeld mehr da ist. Wer seltene Krankheiten hat, hat auch Pech. Forschung nach Cholesterinsenken, Appetitzüglern und Potenzmitteln bringt mehr. Im Vergleich zum Pharmabereich funktioniert die Implantatmedizin ganz gut. Nur 3% der Implantatkosten gehen an den Primar. Aber auch das drängt günstigere Implantate und Firmen, die korrekt (ohne dieses „Schutzgeld“) arbeiten wollen, vom Markt. Bei einem leistungsfreien Zusatzeinkommen von (z.B. bei 5 Operationen  $\times$  2.000,--€ pro Tag  $\times$  30 Tage  $\times$  0,03 (=3%)) 9.000,-- €/Monat wäre eine Verbesserung ein unzumutbarer Verlust. Leider garantiert auch ein hohes Einkommen nicht, dass wenigstens innerhalb der hohen Preisklasse ein gutes Produkt genommen wird. Unter Ärzten bekannt ist etwa der Fall eines niederösterreichischen Primars mit Politikhintergrund, der versuchte einer Schweizer Firma mit teuren und schlechten Produkten ein Monopol für NÖ zu verschaffen. Offensichtlich konnte er sich seine Luxusreisen nicht selbst leisten.

Als Spezialpatient oder VIP ist man fallweise noch schlimmer dran. Ein Promi-Arzt bat einen guten Chirurgen ihn persönlich